



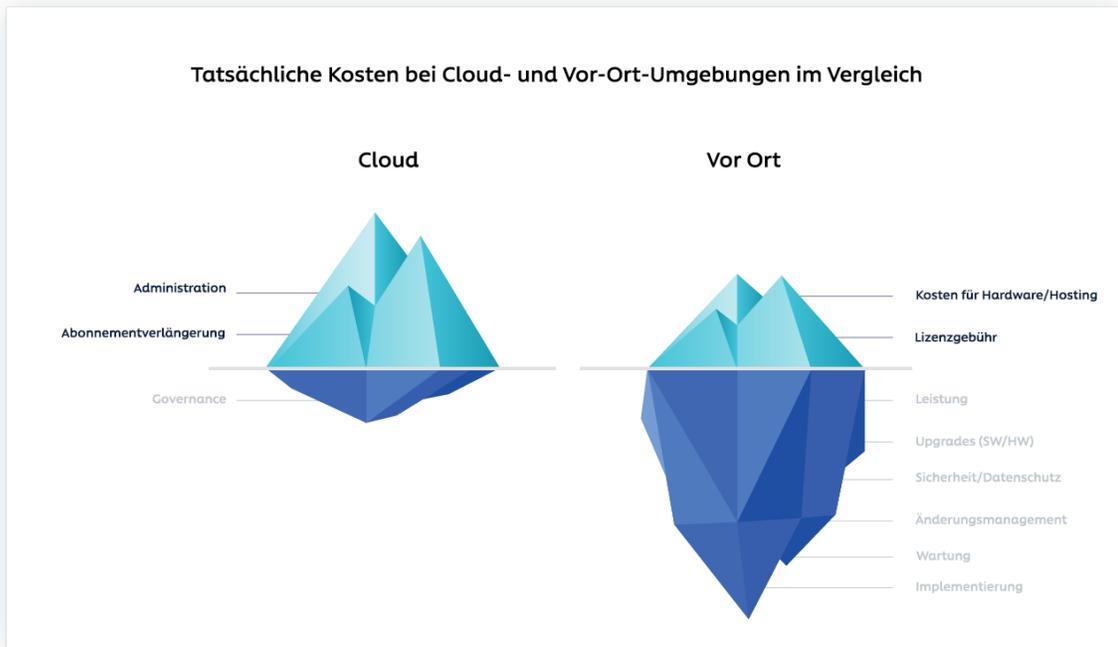
Gewinne in der Cloud erhöhen (und Admin-Kosten reduzieren)

Was ist wohl teurer: Tools vor Ort oder in der Cloud zu hosten? Wenn Sie ein Dutzend Personen danach fragen, erhalten Sie ein Dutzend verschiedene Antworten. Während Unternehmen dazu neigen, diese Frage als einfach abzutun, ist sie in Wirklichkeit nicht einfach zu beantworten.

Wenn wir die monatlichen Abonnementkosten für die Cloud mit den Kosten für Softwarelizenzen vergleichen, erscheint die Cloud auf den ersten Blick teurer. Berücksichtigen wir zusätzliche die Kosten für die Migration von der lokalen Umgebung in die Cloud, ist die Cloud fast immer kurzfristig mit höheren Investitionen verbunden. Betrachten wir aber den langfristigen Wert, dann erscheinen Vor-Ort-Umgebungen weniger als konservative Lösung, sondern vielmehr als eine Lösung, die Ihre Gewinne kontinuierlich schmälert.

Doch woran liegt das? Weil der endgültige Preis von lokalen Umgebungen wie bei einem Eisberg erst einmal verborgen ist und höher ausfallen könnte, als erwartet.

Systemausfallzeiten können in wenigen Minuten oder Stunden bis zu dreimal so viel kosten wie ein Jahresabonnement für die Cloud. Durch einen Wechsel von lokalen Umgebungen in die Cloud lassen sich IT-Aufwand und -Ressourcen um die Hälfte reduzieren. Und dabei sind die betrieblichen Ausgaben und die Kosten für die Bereitstellung übermäßig vieler Ressourcen (von der die Mehrheit der Unternehmen mit lokalen Umgebungen betroffen sind) noch nicht berücksichtigt.



Laut einer kürzlichen Untersuchung von 35.000 Servern lassen sich mit der korrekten Dimensionierung Ihrer Server durch die Umstellung auf die Cloud jährliche Kosteneinsparungen von durchschnittlich 30 % erzielen. Die Kosten für ungenutzte Softwarelizenzen belaufen sich in den USA und in Großbritannien auf die enorme Summe von **34 Milliarden US-Dollar pro Jahr**. Und IT-Experten berichten laut [einer Umfrage von Office 365](#) von durchschnittlich Gesamtkosteneinsparungen in Höhe von 20 % nach dem Wechsel in die Cloud.

Die **eigentliche Frage lautet also nicht, welche Lösung kostengünstiger ist, sondern es geht vielmehr darum, ob Sie kurzfristig oder auf lange Sicht planen**. Vergleichen Sie nur die sichtbaren Vorlaufkosten? Oder betrachten Sie das große Ganze und berücksichtigen die Gesamtbetriebskosten, die vom Zeitaufwand der IT bis zum Austausch von Servern alles umfassen? Wenn Sie über die Spitze des Eisbergs hinausschauen, werden sich Ihnen zahlreiche Möglichkeiten eröffnen, wie Sie mit der Cloud langfristig Kosten sparen können. Wir zeigen Ihnen fünf dieser Möglichkeiten, wie Sie mit der Cloud diese versteckten Kosten vermeiden können:

Reduzieren oder eliminieren Sie die Kosten von größeren Vorfällen

Unternehmen zahlen laut einer [Studie von Gartner aus dem Jahr 2014](#) für Ausfallzeiten pro Minute durchschnittlich 5.600 US-Dollar. Seit 2014 hat sich dieser Schätzwert weiter erhöht und in [neueren Berichten](#) werden diese Kosten mit etwa 9.000 US-Dollar angesetzt.

Dabei handelt es sich jedoch nur um einen Durchschnittswert und einige Unternehmen haben sogar noch sehr viel mehr zu verlieren – etwa Facebook, dessen 14-stündiger Ausfall im Jahr 2019 [das Unternehmen geschätzte 90 Millionen US-Dollar gekostet hat](#).



In lokalen Umgebungen ist Ihr IT-Team direkt für die Behebung von Ausfällen zuständig, was für Ihr Unternehmen teuer werden kann. So können Ausfälle nicht nur zu Umsatzverlusten, Rückgang der internen Produktivität oder SLA-Strafzahlungen führen, sondern auch Gehaltszahlungen für Überstunden oder Bereitschaftsdienste nach sich ziehen.

Dies ist eine der größten Möglichkeiten für Kosteneinsparungen in der Cloud. Anstatt dass Ihr Team dafür zuständig ist, die Verfügbarkeit zu gewährleisten, und Sie darauf hoffen, dass Ihre Server und Systeme während eines größeren Vorfalls nicht versagen, übertragen Sie diese Zuständigkeiten an Ihren Cloud-Anbieter. Atlassian garantiert beispielsweise [eine Verfügbarkeit von 99,95 %](#). Und sollte es doch einmal zu einem Vorfall kommen, verfügen wir über die notwendigen Ressourcen, um diesen schnell und ohne zusätzliche Kosten für Sie zu beheben.

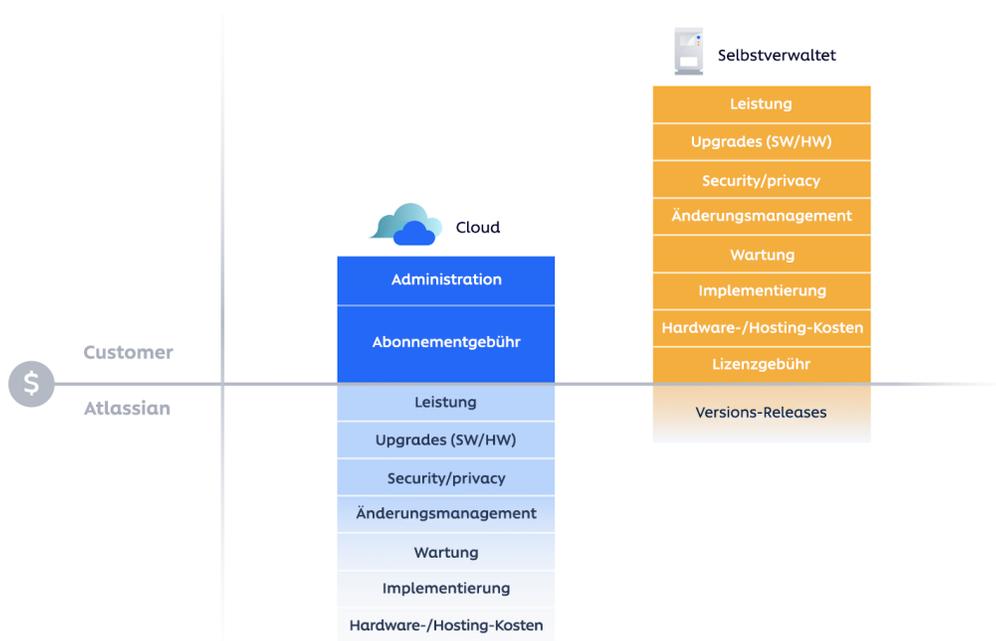
Wenden Sie sich noch heute an Ihren Atlassian Solution Partner, um weitere Informationen zur Reaktion auf größere Vorfälle, der Behebung dieser und den Lehren daraus zu erhalten.

Entlasten Sie Ihr IT-Team (denn wir alle wissen: Zeit ist Geld)

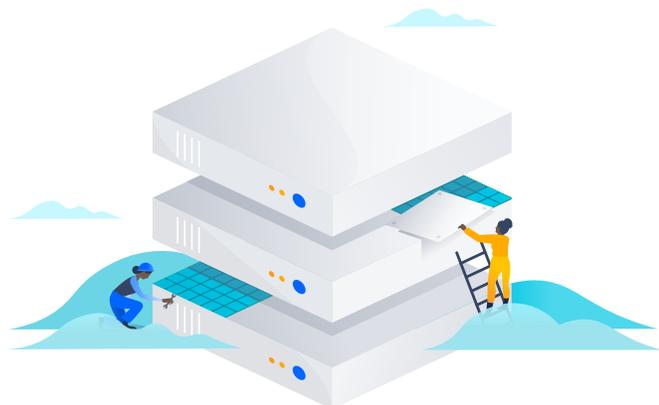
Stellen Sie eine Liste mit den Aufgaben zusammen, die Ihr IT-Team für das Management Ihrer lokalen Server erledigen muss. Diese Liste wird schnell sehr lang werden. Leistungsverbesserungen, geplante Upgrades, Sicherheitspatches, Austausch von Servern, VPN-Installationen für den Remote-Zugriff, Vorfallmanagement, Änderungsmanagement oder manuelle Integrationen.

Wenn Sie in die Cloud wechseln, übernimmt der Cloud-Anbieter alle diese Aufgaben. Er ist für Sicherheitsaktualisierungen und die Serververwaltung zuständig, tauscht veraltete Technologie gegen neue aus und führt regelmäßige Softwareupgrades durch, um auf Feature-Anfragen einzugehen oder Bugs zu beseitigen.

Gesamtbetriebskosten:
Kosten für Cloud und selbstverwaltete Lösung im Vergleich



Das bedeutet, dass sich die Mitglieder Ihrer IT-Teams, die sich normalerweise am oberen Ende der Gehaltsskala befinden, anstatt auf Routineaufgaben auf strategische und dringende Aufgaben konzentrieren können. Das ist auch der Grund, warum 74 % der Unternehmen angeben, dass die Cloud ihrem Team einen Wettbewerbsvorteil verschafft.



Reduzieren Sie betriebliche und physische Kosten

Lokale Umgebungen bringen auch eine große Anzahl an verborgenen betriebliche und physische Kosten mit sich, die bei der Cloud keine Rolle spielen. Dazu gehören beispielsweise:



Server

Bei einer durchschnittlichen Lebensdauer von 3 - 5 Jahren müssen Server regelmäßig repariert und physisch ausgetauscht werden.



Serversupport

In lokalen Umgebungen müssen unterstützende Hardwareteile und physische Assets, wie Load Balancer, Klimatisierung, Server-Racks, Ersatzteile und natürlich die Server selbst, regelmäßig gekauft, gewartet und ersetzt werden.



Softwareverlängerung/-lizenzierung (und Lizenzierung über den Bedarf hinaus)

Die Lizenzierung über den Bedarf hinaus kostet Unternehmen in den USA und dem Vereinigten Königreich laut einer Studie 34 Mrd. US-Dollar pro Jahr. Um diesen häufigen Fallstrick zu vermeiden, müssen Unternehmen entweder genauestens verfolgen, wer welche Software benötigt, oder zur Cloud wechseln, da dort die Benutzerzahl meist automatisch verfolgt, aktualisiert und den Administratoren angezeigt wird.



Stromkosten

Wenn 80 % der Server übermäßig viele Kapazitäten haben, bedeutet dies, dass 80 % der Unternehmen mit lokaler Infrastruktur mehr Energie verbrauchen als nötig und dadurch vermeidbare Kosten entstehen.



Bürofläche/Platzbedarf

Physische Server benötigen physischen Raum, d. h., durch einen Wechsel zur Cloud wird vorhandener Platz für eine anderweitige Nutzung frei oder die Mietkosten für das Rechenzentrum entfallen vollkommen.



Wartung

Die Serverwartung erfordert oft die Einstellung temporärer Mitarbeiter oder Auftragnehmer. Dies entfällt, wenn dafür Ihr Cloud-Anbieter zuständig ist.



Zeitaufwand für Asset-Management/ Audits

Je mehr Assets in Ihrer IT vorhanden sind (z. B. physische Server, Load Balancer und Ersatzteile sowie nicht physische Assets wie Softwarelizenzen und Datenbanken), desto mehr müssen im Rahmen des Asset-Managements nachverfolgt werden. Dies führt zu einem größeren Aufwand an Zeit, Ressourcen und geistiger Energie.

Reduzieren Sie Umweltkosten

Die meisten von uns würden gern umweltfreundlicher handeln. Und das aus dem einfachen Grund, weil es richtig ist. Da ist es erfreulich zu hören, dass beim Vergleich von Cloud- und lokalen Lösungen die umweltfreundlichere Option (Cloud) auch noch die erschwinglichere ist.

Der Grund dafür ist natürlich, dass Energie Geld kostet. Und wenn Sie mehr Energie als nötig verbrauchen, kostet dies zwangsläufig auch mehr. Wenn wir also behaupten, dass die Cloud **bis zu 98 % umweltfreundlicher** ist als lokale Infrastrukturen, dann meinen wir damit auch, dass sie kostengünstiger ist.

Lagern Sie die Kosten für die Skalierung aus

Die meisten lokalen Ressourcen (80 %) sind überdimensioniert und das bedeutet, dass Unternehmen für deutlich mehr Rechenleistung zahlen als sie benötigen. In diesen Fällen können Unternehmen laut einer [Studie von TSO Logic](#) durch den Wechsel zu einem Cloud-Service, der Ressourcen automatisch horizontal und vertikal skaliert, jährlich bis zu 30 % einsparen.

Eines der Probleme beim lokalen Hosting von Ressourcen ist, dass Ihr IT-Team abschätzen muss, wie viel Rechenleistung Sie benötigen werden. Ist die Schätzung zu hoch, zahlen Sie für Ressourcen – Server, Load Balancer, Strom –, die Sie nicht brauchen.

Ist sie zu niedrig, steht Ihnen ein langwieriger, kostspieliger und manueller Skalierungsprozess bevor. Sie werden mehr Server oder Rechenleistung hinzufügen müssen, um den Bedarf zu decken, und diese Erweiterung kostet Geld und erfordert Arbeitskraft. Und in der Zwischenzeit werden Services für mehrere Wochen oder sogar Monate langsam oder nicht verfügbar sein, was sich auf Gewinne und die Kundenzufriedenheit auswirken kann. Eine falsche Schätzung, egal in welche Richtung, könnte einen gravierenden Einfluss auf Ihr Geschäftsergebnis haben.

Die Lösung hierfür wäre die Wahl eines Cloud-Service mit automatischen Skalierungsoptionen. Wenn es zu Belastungsspitzen bei der Nutzung kommt, steigt die Rechenleistung, um den Bedarf zu decken. Wenn die Nutzung abflaut, wird die Rechenleistung gedrosselt, um Geld zu sparen.

Berechnung der Kosten für eine Cloud-Migration

Am einfachsten lässt sich der ROI (einschließlich für den Wechsel in die Cloud) folgendermaßen berechnen:

$$(\text{Profit/Gewinn aus Investition} - \text{Investition}) \div (\text{Investition}) = \text{ROI}$$

Wenn Sie beispielsweise 50.000 US-Dollar in eine Migration von einer lokalen Infrastruktur in die Cloud investieren und nach der Migration pro Jahr 50.000 US-Dollar einsparen bzw. dazugewinnen, würde die Gleichung für drei Jahre wie folgt aussehen:

$$(150.000 \$ - 50.000 \$ = 100.000 \$) \div (50.000 \$) = 2$$

In diesem Beispiel würde Ihr ROI für drei Jahre bei 2 liegen (oder 200 %). Im ersten Jahr würden Sie unter Anwendung dieser Gleichung gerade die Kosten decken. Im zweiten und dritten Jahr würden Sie jedoch bereits deutliche Einsparungen verzeichnen.

In manchen Fällen ist es durchaus sinnvoll, dies für ein oder zwei Jahre zu berechnen, aber **meistens steigen die durch die Cloud erzielten Einsparungen im Laufe der Zeit**, da die Anfangskosten einer Migration eine einmalige Ausgabe darstellen und der Wegfall von Kosten für Server, Software, IT, Auftragnehmer usw. im Allgemeinen jährliche Einsparungen sind. Dies bedeutet, dass der ROI mit der Zeit zunimmt und Sie Ihre wahren Einsparungen nur erkennen, wenn Ihre Berechnung mehrere Jahre umfasst.

Hier ist ein anderes Beispiel: Wenn Sie 60.000 US-Dollar in eine Migration von einer lokalen Infrastruktur in die Cloud investieren und pro Jahr 45.000 US-Dollar Betriebskosten sparen, fällt Ihr ROI im ersten Jahr negativ aus (d. h. die einmalige Anfangsinvestition in die Migration kostet mehr als Sie im ersten Jahr eingespart haben). Über 3 oder 5 Jahre hinweg gesehen steigen die Einsparungen allerdings enorm.

Nach drei Jahren hast du deine Kosten mehr als ausgeglichen und im fünften Jahr hast du das Dreifache deiner Investition eingespart.

Beispiel

Berechnung des einjährigen ROI

- Gewinn durch die Migration in die Cloud: 45.000 US-Dollar jährliche Einsparungen
- Einmalige Investition in die Migration: 60.000 US-Dollar
- Einjähriger ROI: $(45.000 \$ - 60.000 \$ = -15.000 \$) / 60.000 = -25 \% \text{ ROI}$

Berechnung des dreijährigen ROI

- Gewinn nach der Migration in die Cloud: Jährliche Einsparungen von 45.000 \$ x 3 Jahre = 135.000 \$
- Einmalige Investition in die Migration: 60.000 US-Dollar
- Dreijähriger ROI: $(135.000 \$ - 60.000 \$ = 75.000 \$) / 60.000 = 125 \% \text{ ROI}$

Berechnung des fünfjährigen ROI

- Gewinn nach der Migration in die Cloud: Jährliche Einsparungen von 45.000 \$ x 5 Jahre = 225.000 \$
- Einmalige Investition in die Migration: 60.000 US-Dollar
- Fünfjähriger ROI: $(225.000 \$ - 60.000 \$ = 165.000 \$) / 60.000 = 275 \% \text{ ROI}$

Unternehmen, die ihre technologischen Investitionen über mehrere Jahre hinweg betrachten, sind in der Regel langfristig wettbewerbsfähiger und verzeichnen häufig größere Renditen.

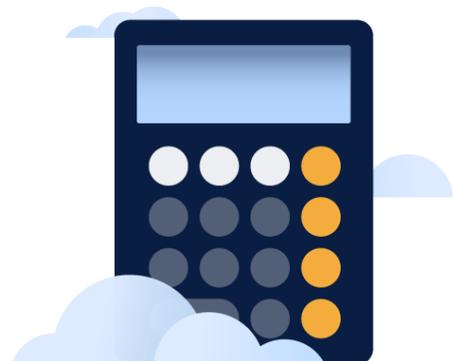


Berechnung von Investitionen und Gewinnen

Das Schwierige an dieser Gleichung ist die Ermittlung der beiden Werte, die Sie zur Berechnung Ihres ROI benötigen. Um die **ursprüngliche Investition** in die Migration von der lokalen zur Cloud-Umgebung zu ermitteln, müssen Sie die Kosten für professionelle Services, interne Ressourcen, Softwarelizenzen, Datenmigration, Cloud-Abonnements und eventuell erforderliche Umschulungen für Cloud-Tools (falls sich diese von lokalen Tools unterscheiden) miteinander addieren.

Danach müssen Sie zur Berechnung Ihrer **Gewinne** Einsparungen bei Folgendem zusammenrechnen: Hardware, Softwarelizenzen, Energie, Büroflächen/Serverräume/ Rechenzentren, Wartungsarbeiten (einschließlich der Arbeitszeit von Mitarbeitern und externen Auftragnehmern), Zeitaufwand für das Asset-, Vorfall- und Änderungsmanagement, Sicherheitsupgrades, Feature-Upgrades und reduzierte Anzahl von IT- und sonstigen Mitarbeitern.

Was vor dem Wechsel noch schwierig, aber unbedingt zu berechnen ist, sind die Kosten für Ausfallzeiten (sogar eine Reduzierung um eine Stunde pro Jahr kann Unternehmen mehrere hunderttausend Dollar ersparen), Leistungssteigerungen und die Zeit, die nicht technische Teams einsparen, wenn sie schneller auf neue Features zugreifen können, die die Produktivität, Zusammenarbeit und Sicherheit fördern.



Fallstudie: Igloo Software

Nach einem größeren Ausfall, der das Unternehmen dreimal so viel kostete wie ein Jira Cloud-Abonnement, entschied sich Igloo Software, von einer lokalen Infrastruktur auf die Cloud umzustellen. Dieser Schritt brachte immense Einsparungen mit sich, nicht nur was die Kosten von zukünftigen Vorfällen angeht, sondern auch den Zeitaufwand für die Verwaltung und geplante Ausfallzeiten.

Was laut Senior Tools Admin James Seddon außerdem



Als wir unseren eigenen Jira Server verwalteten, kam es bei jedem Upgrade zu Ausfallzeiten von mindestens zwei Stunden und wir mussten sie nach 20:00 Uhr ansetzen, was für mich als Admin einen langen Arbeitstag bedeutete. Upgrades auf Bamboo und Bitbucket, die wir separat durchführten, nahmen ebenfalls jeweils mindestens zwei Stunden in Anspruch.



Zeit- und damit auch Kosteneinsparungen bringt, ist die Tatsache, dass Benutzer Features selbst konfigurieren können. Dafür ist die Hilfe von Admins nicht mehr erforderlich. Seit dem Wechsel ist die Zahl der Supporttickets um 50 % zurückgegangen, da Benutzer jetzt deutlich mehr administrative Aufgaben selbst übernehmen können.

IGLOO

Branche

Technologie

Standort

Ontario, Kanada

Unternehmensgröße

Weniger als 500 Mitarbeiter

Produkte

Jira Software Cloud

Confluence Cloud

Jira Service Desk Cloud

Atlassian Access

Und in Kürze wird der Atlassian Cloud Enterprise-Tarif alle Vorteile von Premium und Atlassian Access sowie weitere Features wie **Kontrolle der Datenresidenz, unbegrenzte Anzahl von Benutzern und Instanzen, Sandboxing** und **geplante Release-Programme bieten**.

Sie ziehen einen Wechsel in die Cloud in Betracht? Bestehende Server- und Data Center-Kunden können für maximal zwölf Monate eine kostenlose Cloud-Migrationslizenz erhalten, die der Größe und Dauer ihrer bestehenden selbstverwalteten Instanz entspricht. Probieren Sie Cloud Standard oder Premium aus, bewerten Sie die Funktionen und migrieren Sie kostenlos nach und nach in die Cloud, ohne die Arbeit Ihrer Teams zu unterbrechen. Keine Kreditkarte erforderlich.

Wenden Sie sich an Ihren Atlassian Solution Partner, um eine kostenlose Testversion für die Cloud-Migration zu beginnen.

Wir ermöglichen Ihnen eine zuverlässige Planung Ihrer Migration zu Atlassian Cloud.

Unsere Experten unterstützen Sie bei jedem Schritt der Migration – von der Bewertung bis zur Inbetriebnahme Ihrer Cloud-Umgebung.

Wenden Sie sich noch heute an Ihren Atlassian Solution Partner.

